



ROMAN VON H. J. GRAMATZKI

20. Fortsetzung.

Copyright 1925 by Springhorn-Verlag G. m. b. H., Berlin

Als Willstad in Sigrids Zimmer wieder erschien, bemerkte sie seine Aufregung sofort und erschraf.

„Sigrid, es steht alles auf dem Spiel. Der Finanzier meines Konzerns ist hierhergekommen und will natürlich mit mir zu Radener hinausfahren, um alles perfekt zu machen.“

„Das ist furchtbar, Otto,“ sagte sie leise, „das ist entsetzlich.“

„Kannst du nicht Radener anrufen, ihm jagen —“

„Unmöglich, Otto — ich kann es nicht. Verlange von mir was du willst, aber das bringe ich nicht fertig.“

Nach einer Pause sagte Willstad zu Sigrid:

„Sigrid, wenn es nichts mit dem Vertrag mit Radener wird, dann bin ich erledigt. Ich habe mein ganzes Geld in meine Gesellschaft gesteckt.“

Sigrid sah zu ihm auf.

„Und ich bin also schuld daran, Otto.“

„Wer will hier von Schuld reden, Sigrid!“

Sigrid stand auf und ging auf Willstad zu.

„Ist dir denn das nichts, daß du mich gefunden hast?“

„Du mißverstehst mich, Sigrid, das liegt ja auf einem ganz anderen Gebiete. Ich bin nie so glücklich, so lebensfroh gewesen wie heute.“

„Und glaubst du, du hättest keinen Kameraden in diesem Unglück?“

„Sigrid, meinst du damit, daß du zu mir halten willst, komme was da wolle?!“

„Ja, das ist meine Meinung.“

„Es klingt so hart, Sigrid, und verzeih' mir, wenn ich noch eine Frage dazu stelle, wir stehen nun einmal mit den Füßen auf der Erde.“

„Was willst du fragen, Otto?“

„Ich möchte dich fragen, ob ich mich, wenigstens für die erste Zeit, auch materiell auf dich verlassen kann? Ich muß mir eine neue Existenz aufbauen.“

„Das kannst du. Du kannst in aller Ruhe über all diese Dinge mit mir sprechen.“

Willstad küßte Sigrids Hände. Ein neuer Wagemut erfüllte ihn. Der Abenteuerer war in ihm erwacht und überwand alle Hemmungen und Bedenken.

Willstad verließ seine Zimmer und begab sich in den Lesesaal hinunter, in welchem Generaldirektor Wilhelm Otterberg ihn erwartete.

Nach einer kurzen Begrüßung führte Willstad Otterberg in ein kleines Konferenzzimmer, in welchem sie an dem Tische Platz nahmen.

Wilhelm Otterberg sprach zuerst:

„Aus Ihren Berichten, Herr Willstad, geht hervor, daß die Sache sehr günstig steht. Die Sachverständigen sind da, und da ich mir selbst auch ein Bild über die Situation machen wollte, bin ich mitgekommen.“

Willstad mußte sich zusammenehmen, um der außerordentlich peinlichen Situation einigermaßen Herr zu werden.

„Herr Generaldirektor, es ist eine bedauerliche Wendung in den Verhandlungen eingetreten. Herr Dr. Radener, den ich schon immer als einen Sonderling geschildert habe, hat plötzlich seine Meinung geändert und will auf einmal nichts vom Verkauf seiner Erfindung wissen.“

Es dauerte eine Weile, bis Generaldirektor Otterberg sich von seinem Erstaunen erholt hatte.

„Ich war darauf gefaßt, Herr Willstad, daß nicht alles glatt gehen würde, aber auf diese Wendung war ich nicht vorbereitet. Ich muß Sie schon bitten, mir nähere Aufklärung zu geben.“

„Ich kann Ihnen keine nähere Aufklärung geben, Herr Generaldirektor, ich kenne selbst die Gründe nicht. Bis gestern war alles klipp und klar, und heute bekomme ich von Radener die Mitteilung, daß er keine weiteren Verhandlungen wünscht und seine Erfindung nicht verkaufen will.“

Generaldirektor Otterberg wurde von stärkstem Argwohn und tiefstem Mißtrauen erfüllt, er witterte irgendein Manöver Willstads.

„Herr Willstad, nehmen Sie es mir nicht übel, aber Ihre Erzählung klingt etwas hohl. Es ist mir so, als ob Sie mir doch nicht die Wahrheit sagen wollen.“

Willstad fragte sich, was ihn denn eigentlich noch mit Otterberg verbinde, welche Verantwortung er Otterberg gegenüber überhaupt noch trage. Brauchte er sich noch auf weitere Verhandlungen einzulassen, Bericht zu erstatten über das, was er jetzt tat? Hatte er nicht alle Brücken zwischen sich und diesem Menschen abgebrochen, um mit einer Frau das zu erleben, was in seinem Glauben als höchste Erfüllung seiner Glückssehnsucht dastand?

„Herr Generaldirektor, meine Erzählung mag allerdings hohl klingen. Aber fagen Sie mal, wozu sitzen wir beide noch hier an diesem Tisch. Was habe ich noch mit Ihnen und was haben Sie noch mit mir zu tun? Ich habe einen Konzern aufgebaut, Fabriken organisiert, und Sie haben das Geld dazu gegeben. Die Sache ist schief gegangen, oder wenigstens zum Teil schief gegangen, woran das lag, wollen wir hier nicht weiter erörtern. Ich sage Ihnen, mit der Radenerschen Erfindung wird es nichts — also was wollen Sie jetzt noch von mir? Was für einen Sinn hat es, daß wir jetzt noch weiter verhandeln?“

Generaldirektor Otterberg war über diese plötzliche Veränderung in Willstads Wesen sehr erstaunt, aber er faßte sich rasch und sagte:

„Ich muß das Geld, das ich hineingesteckt habe, retten, und das Geld der Aktionäre auch.“

Willstad lächelte.

„Na, das Geld der Aktionäre, Herr Generaldirektor — Sie werden sich dafür nicht kreuzigen lassen.“

„Aber die Gelder, die ich hineingesteckt habe.“

„Sie haben ja die Hypotheken als Sicherheit.“

„Und die übrigen Kreditoren?“

„Du lieber Himmel, Herr Generaldirektor, berufen Sie eine Generalversammlung ein, und lassen Sie liquidieren. Ich glaube, bei der Liquidation kriegen die Kreditoren und Aktionäre einen schönen Haufen Geld noch heraus.“

„Herr Willstad, ich muß Ihnen offen gestehen, ich bin über Ihre Kaltblütigkeit ein wenig erstaunt. Ich möchte wissen, was Ihnen plötzlich das Rückgrat so steift.“

„Herr Generaldirektor, darf ich Ihnen einen Kognak anbieten? Bitte, sehen Sie mich nicht so verblüfft an, ich will Sie keineswegs zum Beßen halten, ich selbst möchte gern einen Kognak trinken, da mir die Vorgänge der letzten Tage etwas auf die Nerven gefallen sind.“

Ehe Otterberg sich noch äußern konnte, hatte Willstad beim Hotelboy die Kognaks bestellt, die alsbald serviert wurden.

„Sie nehmen es mir nicht übel, Herr Willstad, wenn ich die Bemerkung mache, daß ich Ihr Benehmen etwas eigenartig finde.“

„Nein, Herr Generaldirektor, ich nehme Ihnen das nicht übel.“

„Sie scheinen zu vergessen, Herr Willstad, daß Sie regreßpflichtig gemacht werden können und dabei wohl Ihr Vermögen einbüßen werden.“

„Darüber bin ich mir vollkommen im klaren, Herr Generaldirektor.“

„Dann habe ich nur eine einzige Erklärung für Ihr merkwürdiges Verhalten.“

„Und diese Erklärung lautet?“

„Sie stecken mit Radener unter einer Decke!“

Jetzt lachte Willstad hell auf.

„Herr Generaldirektor! Diese Erklärung ist begreiflich. Ihr Bankleute, Ihr seid bis oben vollgestopft mit Mißtrauen, und wenn was nicht klappt und den geraden Weg läuft, dann ist selbstverständlich eine Intrige oder eine Gaunerei im Spiel, dann stecken zwei unter einer Decke und wollen die anderen reinlegen. Nein, Herr Generaldirektor, diesmal sind Sie auf dem Holzwege! Reißn Sie doch die Maske herunter!“

„Ich habe keine Maske auf.“

„Keine Maske auf? Sie haben Sie niemals abgenommen, Herr Generaldirektor. Ich habe hundert Manöver machen müssen, um aus Ihnen die Gelder zu holen, und Sie haben hundert Manöver ausgeführt, um dafür zu sorgen, daß der größte Teil der Gewinne in Ihre Tasche fließt. All diese Jahre, Herr Otterberg, haben wir nicht in gemeinsamer Arbeit zusammen gelebt, sondern einer hat den anderen bewacht, es war ein stiller Kampf, es war keine Gemeinschaft.“

„Herr Willstad, Sie werden persönlich — ich meine nicht in beleidigendem Sinne. Wir wollen bei der Sache bleiben und werden das Persönliche ganz ausschalten.“

„Herr Otterberg, da liegt ja das Grundübel — Sie wollen das Persönliche ausschalten, Sie haben nur die Sache im Auge und vergessen dabei, daß jedes Unternehmen, ob es eine Bank, eine Fabrik oder ein Warenhaus ist, letzten Grundes mit den persönlichen Qualitäten der leitenden Männer steht und fällt. Ihre ganzen Berechnungen bauen Sie auf unter Zugrundelegung von Fiktionen, von Einbildungen.“

„Sie werden doch nicht behaupten wollen, Herr Willstad, daß ich Einbildungen zur Grundlage meiner geschäftlichen Operationen mache.“

„Ganz gewiß behaupte ich das. Sie stellen sich unter einem Menschen eine Maschine, einen Automaten vor, den auf der einen Seite Furcht, auf der anderen Begierde treibt. Jeden Trieb eines Menschen, jede Handlung, erklären Sie nur aus zwei Motiven — Neid oder Geldgier —, das heißt, entweder will der Mensch irgend-einen schädigen oder er will sich selbst einen Vorteil verschaffen. Durch diese Brille haben Sie auch mich betrachtet, und deswegen haben Sie mich nie verstanden, und sind wir niemals in einen persönlichen Konner gekommen. Es soll offen heraus gesagt sein, Herr Otterberg: Wir beide waren niemals ganz ehrlich zueinander. Ist das so oder ist das nicht so?“

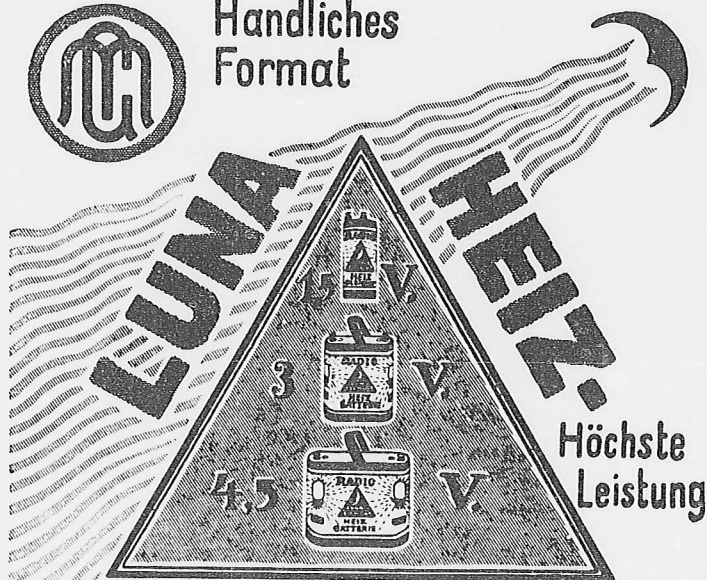
„Ich kann Ihnen diese Frage nicht so ohne weiteres beantworten. Selbstverständlich gehört das Mißtrauen gewissermaßen zu den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns.“

„Ich gebe Ihnen recht, Herr Otterberg, aber Sie werden mir zugeben müssen, daß dieses obligate Mißtrauen nichts anderes ist als ein jämmerlicher Ersatz für wirkliche Menschenkenntnis. Weil Sie eben nicht in der Lage sind, einen Menschen zu beurteilen, operieren Sie mit Mißtrauen. Und was den Menschen gegenüber

KLOTZ



Handliches
Format



BATTERIEN

MIX & GENEST A.G.

BERLIN - SCHÖNEBERG



RE 154

DIE NEUE

TELEFUNKEN

LAUTSPRECHER-RÖHRE

FÜR HEIZUNG MIT 4 VOLT-AKKUMULATOR

**GROSSE LAUTSTARKE
UND KLANGREINHEIT**

infolge hoher Emission (20-25 mA) u. bedeutender Steilheit (0,65 mA/V)

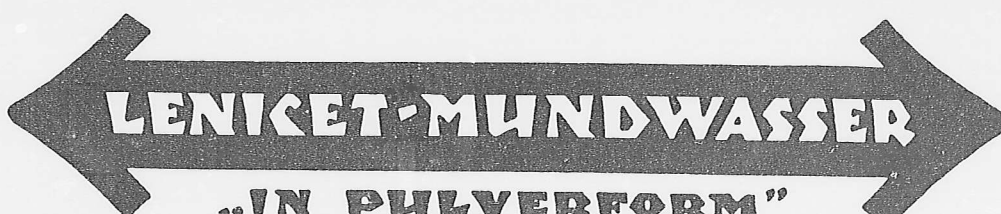
UNEMPFINDLICHKEIT GEGEN ÜBERHEIZUNG

NIEDRIGE ANODENSPANNUNG

(70—100 Volt)

NIEDRIGSTER HEIZSTROMVERBRAUCH

(0,15—0,18 A)



Falls in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, direkte Zusendung ab Fabrik franko und portofrei für Mk. 1.50.
Dr. R. Reiß, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/Fu.

Misstrauen ist, das ist gegenüber den Bewegungen des Wirtschaftslebens die Angst. Sie treffen vorsichtig Maßregeln, die verhängnisvoll werden, Sie ziehen Versprechungen zurück und ruinieren Ihr Unternehmen. Klipp und klar in einem Satz ausgedrückt: Sie vergessen, daß letzten Grundes diese ganzen Maschinerien des Wirtschaftslebens und Geldmarktes auf einem einzigen Pfeiler ruhen: dem Menschen!

„Herr Willstad, ich glaube, Sie verkennen den Weg der Entwicklung. Industrie und Finanz sind Wege zur Überwindung des Menschen. Wir streben dahin, die Abwicklung der wirtschaftlichen Vorgänge von den Schwankungen des menschlichen Gemütes und von seiner Unberechenbarkeit unabhängig zu machen.“

Willstad geriet jetzt in Hitze.

„Das ist heller Wahnsinn, Herr Otterberg! Das sind ja eben diese Einbildungen, von denen ich vorher sprach. Das sind Ziele eines Phantasten. Es klingt grotesk, wenn ich einem Bankier das sagen muß, aber es ist so. Ist die Weltgeschichte etwa ein Zeugnis dafür, daß in dieser Welt die Vernunft regiert, und glauben Sie etwa, daß es in der Weltwirtschaft anders ist? Lieber Herr Otterberg, die Menschen, die auf der Bühne der Weltgeschichte Theater spielen, das sind genau dieselben, die auch im Wirtschaftsleben mitwirken. Wir beide hätten anders zusammen arbeiten können, Herr Otterberg, wenn wir einander als Menschen gegenübergetreten wären und sich nicht einer vor dem anderen versteckt hätte. Ich hätte Sie nicht belügen brauchen — ich gehe ein, daß ich es getan habe —, und Sie hätten nicht alle möglichen Vorsichtsmaßregeln ergreifen brauchen, deren Wirkungen im letzten Grunde nur Schädigungen unserer gemeinsamen Interessen waren. Ich bin auch Kaufmann und ein nüch-

terner Latmensch, aber Gott sei Dank, ich habe noch warmes Menschenblut in den Adern, ich habe noch Temperament, und deswegen nennen Sie mich einen Abenteuerer. Ich habe all die Jahre nur dann in Ihnen den Menschen gesehen, wenn wir beide eins über den Durst getrunken hatten und ein paar Mädels in den Armen hielten. Die Form des Menschseins, na — Prost, Herr Otterberg, wir wollen nicht weiter drüber reden.“

Willstad trank seinen Kognak aus.

„Herr Willstad, ich sehe noch nicht den Zusammenhang zwischen dieser Auseinandersetzung und den Vorgängen, die mich hier nach Oslo gebracht haben.“

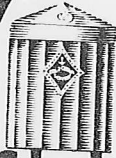
„Wir werden uns nie verständigen, Herr Otterberg. Ich fürchte, es gelingt mir nicht, Sie endlich einmal aufzutauen, aber wenn Sie den Zusammenhang wissen wollen, zwischen dem, was ich eben gesagt habe, und der Geschichte mit Radener, dann will ich Ihnen reinen Wein einschenken. Herr Otterberg, die ganzen Verhandlungen sind daran gescheitert, daß eine Frau auf den Plan getreten ist.“

Otterberg sah Willstad durchdringend an:

„Herr Willstad, ich möchte wirklich wissen, sprechen Sie jetzt die volle Wahrheit?“

„Herr Otterberg, ich spreche die volle Wahrheit, ich flunkere nicht. Fahren Sie selbst hinaus, und fragen Sie ihn, wenn Sie wollen. Ich habe noch versucht, alles zu retten. Die Frau, die hier eine verhängnisvolle Rolle gespielt hat, konnte unter Umständen noch alles retten, aber sie hätte ihren Charakter verleugnen müssen, und das brachte sie nicht fertig.“

Rauhe Haut



Cold Cream Scherk
die Hautnahrung **hilft!**

35 Pf
0.50 080 090
1.50 250 450

Fernspr. Moritzplatz 2718 und 2719
Fabrik: Berlin SO 16, Rungestr. 21

COUNDÉ reiniert wäscht fabrik

Abteilung: Dampfwascherei

COUNDÉ reiniert wäscht fabrik

ozonebleiche, ortsübliche Preise, beste Ausführung.

Lieferzeit 8 Tage

Wickend



1/2-Pfund-Paket
Mark 1.70

CARL RICHARD SCHMIDT
BERLIN-W
KAFFEE-JMPORT U ROSTEREI // TEE-JMPORT
KAKAO-SCHOKOLADE-u KEKSFABRIKEN
27 ZWEIFGESCHÄFTE IN GROSS-BERLIN



Bewährtes Vorbeugungsmittel und von heilwirkendem Einfluß

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Magen-, Frauenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften sowie durch die Versandstelle der Staatsquellen Fachingen und Niederselters. Amt Lützw 8260, 8261.

Brunnschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstr. 55



„Ja, wie ist denn das geschehen?“

„Sehr einfach — Radener war bereit, mit uns den Vertrag abzuschließen. Die Dame, die er heiraten wollte, hat die Zuneigung, die ich für sie empfand, erwidert, Radener ist dahintergekommen, und Sie können sich denken, daß er nichts mehr von mir und den Verhandlungen mit mir wissen will.“

„Herr Willstad, wenn sich das wirklich so verhält, dann finde ich es einfach unerhört. Sie wissen, daß ein ganzes Unternehmen auf dem Spiele steht und benehmen sich hier — na, ich will der Unterhaltung keine scharfe Wendung geben — aber, gelinde gesagt, ich verstehe Ihre Handlungsweise einfach nicht.“

„Ich bin an dieser unglücklichen Wendung nicht schuld, Herr Otterberg. Es wäre alles gut gegangen, aber leider hat die Dame in einer unglückseligen Minute Radener wissen lassen, daß ich sie liebe. Dafür kann ich wirklich nicht. Hätte die Dame das nicht verraten, dann wäre alles gut gewesen, denn ich hätte mich natürlich im Interesse der geschäftlichen Verhandlungen niemals vorgeedrängt und mich Radener gegenüber nicht verraten. Also, den Vorwurf gegen mich müssen Sie schon zurücknehmen, Herr Otterberg.“

„Das sind ja wahnsinnige Geschichten“, sagte Otterberg fast zischend. „Es ist ja, als ob man mit Verrückten zu tun hat.“

„Mit Verrückten nicht, Herr Otterberg, aber mit Menschen, die eben nicht ganz an geschäftlicher Arterienverkalkung zu Grunde gehen.“

Otterberg starrte dumpf vor sich hin und sagte nach einer Weile:

„Ja, sagen Sie mal, ist denn da wirklich nichts zu machen? Was hat denn Ihre Liebesaffäre mit der Dame mit den geschäftlichen Verhandlungen zu tun? Radener kann doch mit mir weiterverhandeln!“

„Fahren Sie hinaus zu ihm, Herr Otterberg! Wenn Sie sich unter Radener wieder so eine Marionette aus Furcht und Begierde vorstellen, dann fürchte ich, werden Sie eine Enttäuschung erleben. Radener ist auch einer von den nach Ihrer Ansicht Verrückten. Sie sehen aber doch, daß diese verrückten Menschen eine gewisse Be-

deutung im Wirtschaftsleben haben — sie sind schöpferischer wie die Automaten.“

„Sie meinen also, es hat keinen Zweck, daß ich zu Radener hinausfahre?“

„Nein, es hat keinen Zweck, Herr Otterberg!“

„Das bedeutet also Konkurs“ — ?

„Ja, es wird wohl Konkurs bedeuten, mindestens aber Liquidation.“

„Der ganze Konzern bricht also zusammen, und es hätte alles vermieden werden können, wenn diese — na, ich will nicht weiter sprechen.“

„Sprechen Sie ruhig weiter, Herr Otterberg. Sie wollten sagen, wenn diese verfluchte Liebesgeschichte nicht dazwischengekommen wäre.“

„Das habe ich allerdings gemeint.“

„Ich kann Ihnen nicht helfen, Herr Otterberg. Ich würde diesen Zusammenbruch bedauern, ich würde Ihnen die Hand drücken und mein Bedauern aufrichtig und ehrlich bekennen, wenn wir wie zwei Menschen zusammengearbeitet hätten. Das haben wir nicht getan, und so scheitert Ihre Arbeit und auch die meine an diesem einzigen Faktor, für den Sie kein Verständnis hatten — an dem Menschen in mir. Ich meine damit Gemüt, Temperament, Leidenschaft und Sinnlichkeit. Alles Dinge, alles Begriffe, die man in den teppichbelegten Zimmern der Bank und in den Sesseln des Konferenzsaals nicht hört und nicht empfindet, obwohl sie die Voraussetzung von allem sind, von allem, Herr Otterberg! Von allem! Sie haben die Rechnung ohne den Menschen gemacht, und daran zerfällt alles.“

„Sie scheinen das alles verdammt ruhig aufzunehmen, Herr Willstad.“

„Da irren Sie sich, Herr Otterberg, ich bin nur deshalb im Gleichgewicht, weil zwei Ereignisse sich gewissermaßen die Wage halten. Wären die Verhandlungen mit Radener gescheitert und ich hätte kein seelisches Gegengewicht gefunden, dann würden mir wohl auch die Haare zu Berge stehen.“

Im März: Weit unter Preis!

Ein Waggon Qualitäts-Teppiche
Edelerzeugnis! allerschwerste dichteste Mech. Smyrna-Qualität
 moderne Blumen- und Persermuster

90x180	41.50	200x300	159.-	250x350	238.-	300x400	325.-
--------	-------	---------	-------	---------	-------	---------	-------

la Velour-Teppiche
 mod. Muster m. klein. Schönheitsflehlen
 200x300 76.50 250x350 123.50

la Bouclé-Teppiche
 allerschwerste Qualität
 250x350 98.- 300x400 135.-

Bouclé-Läufer bunt gestreift
 90 cm breit 4.60 68 cm breit 3.40
 Mtr.

Prima Tournay-Teppiche
 Perser Muster mit Frans. erstes Fabrikat
 200x300 cm 129.50 300x400 cm 265.-

Peristan-Teppiche
 mit Handranse, reine Wolle, vorzügliche Perser Copien
 150x 63.- 200x 83.50 250x 106.- 300x 125.50
 150x 100.- 200x 130.- 250x 160.- 300x 195.-
 300x 167.- 350x 210.- 350x 245.- 400x 295.-

la Hand-Smyrna Teppiche
 allererstes Fabrikat, ganz dicke Knotung
 250x350... 345.- 300x400... 475.-

Smyrna-Vel.-Teppiche
 hochwertige Qualität, Perser-
 muster, 300x400... 192.-

Bettvorlagen 1425 1190 690

Kokosläufer bunt gemustert
 90 cm breit 2.60 68 cm breit 1.95
 Mtr.

Teppich

Mengenabgabe vorbehalten

Verkauf NUR Spandauer Str. 32



Lysolform

ist nicht nur das hochwirksame, ungefährliche Desinfektionsmittel, sein angenehmer, aromatischer Geruch, sein wohltätiger Einfluß auf die Haut, sowie seine Eigenschaft schweißverhindernd zu wirken und schlechte Gerüche zu beseitigen, machen es zu einem Gegenstand des täglichen Bedarfs in jeder Familie und bei der Körperpflege jeder Frau. Edt nur in edelgrünen Originalflaschen zu 100 und 250 Gramm (Mk. 1,10 und Mk. 2,20). In allen Apotheken und Drogerien. Pfefferminz-Lysolform zur Mundpflege Mk. 1,30. Lysolform-Toilette-Seife je Stück Mk. 0,60

„Das seelische Gegengewicht ist wohl die Frau?“

„Ja, das ist die Frau, Herr Otterberg.“

„Und einem solchen Menschen habe ich ein ganzes Unternehmen anvertraut.“

„Herr Otterberg, das ist doch eine Phrasen. Sie haben mir kein Unternehmen anvertraut, sondern Sie haben zugeesehen, wie Sie aus mir den größten Nutzen schlagen konnten. Wenn Sie einen Hammer finden, werden Sie ihn schon nicht zum Löcher bohren benutzen. Sie haben sich meiner suggestiven Kraft bedient. Daß ich das Unternehmen schließlich nicht mehr reibungslos weiterführen konnte, das ist nicht meine Schuld.“

„Es ist einfach unmöglich, es geht nicht“, rief Otterberg mit gepreßter Stimme.

„Was ist denn unmöglich, Herr Otterberg?“

„Ich lasse nicht locker! Glauben Sie, Sie können mich einfach damit abspießen, daß Sie mir gewissermaßen freundlich lächelnd erklären: Jawohl! Ich habe die Karre in den Dreck gefahren, da liegt sie, nimm sie auseinander, ver Klopp sie als altes Eisen!“

„Aber Herr Otterberg, ich habe Ihnen ja anbeimgestellt, direkt mit Radener zu verhandeln. Ich glaube bloß, es wird nicht zum Ziel führen.“

Otterberg war rot geworden, er hatte die Faust zusammengeballt und sah Willstad durchdringend an.

„Herr Willstad, die Versicherung kann ich Ihnen geben, wenn es mir nicht gelingt, mit Radener ins Reine zu kommen, dann müssen Sie dran glauben.“

„Was meinen Sie damit, Herr Otterberg?“

„Ich habe die Bücher kontrollieren lassen. Ich bin mit der Durchsicht der ganzen Korrespondenz beschäftigt, und es zeigen sich jetzt schon Dinge, die ausreichen, um Ihnen einen Strich zu drehen.“

Willstad klopfte die Asche von seiner Zigarette ab.

„Zivilrechtlich oder strafrechtlich?“ fragte er ruhig und gelassen.

„Beides, in der Hauptsache aber strafrechtlich. Ich garantiere Ihnen, daß es Ihnen sehr schlecht gehen wird. Sie haben damit

gerechnet, daß das Unternehmen sich wieder aufrappelt und alles wieder glänzend geht. Naturegemäß, wenn das Unternehmen floriert und die Aktionäre verdienen, dann macht man zwei Augen zu und kümmert sich um weiter nichts. So haben Sie gerechnet.“

Willstad sah Otterberg lange an und sagte schließlich:

„Sagen Sie mir, Herr Otterberg, was beabsichtigen Sie jetzt eigentlich?“

„Das kann ich Ihnen mit ein paar Worten sagen: Ich werde versuchen, mit Radener zu verhandeln. Lehnt er alles ab und bricht der Konzern zusammen, dann werden Sie erstens zivilrechtlich regresspflichtig gemacht und zweitens wegen Unterschlagung, Betrug und eventuell auch wegen Urkundenfälschung zur Anzeige gebracht werden.“

„Warum nicht auch noch Raubmord und Leichenschändung.“

„Die Ironie wird Ihnen dann bald vergehen, Herr Willstad!“

„Herr Otterberg, ich gebe Ihnen einen guten Rat: Rufen Sie Ihren Bruder an, besprechen Sie mit ihm die ganze Angelegenheit, vielleicht legt er ein gutes Wort für Sie bei Radener ein. Er wäre wirklich reif für die Irrenanstalt, wenn er es täte, aber immerhin, fahren Sie hinaus nach Vestby, machen Sie ein bißchen Gang nach Canossa, erzählen Sie hauptsächlich, daß Tausende von Frauen und Kindern auf der Straße liegen werden, und sehen Sie zu, was Sie erreichen. Wenn Sie nichts ausrichten, dann erklären Sie mir nur ruhig den Krieg.“

Von dem Hohn Willstads in starke Erregung gebracht, die er jedoch meisterte, sagte Otterberg:

„Ich danke Ihnen für Ihre lebenswürdigen Rat schläge. Ich möchte mich hiernit verabschieden, die Gemeinschaft zwischen uns findet damit ein Ende.“

„Ein Ende, Herr Otterberg? Sie hat niemals bestanden!“

*

Fortsetzung des Romans
als Funkspiel am Donnerstag, 1. April, abends 8,30, und im nächsten Heft.



JOE
LOEB
2

Sie bleiben jung und schön.

wenn Sie sich täglich mit **Rotbart-** oder **Mond-Extra** Klingen rasieren, denn Ihre Haut wird dadurch absolut nicht angegriffen und ist nachher seidenweich. Außerdem, was sehr wichtig ist, sind Rotbart- und Mond-Extra Rasierklingen billiger als ausländische, an Güte nicht zu übertreffen und rein deutsche Erzeugnisse. Machen Sie einen Versuch, Sie werden überrascht sein.

Fabrikant: ROTH-BÜCHNER AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN-TEMPELHOF 12

